



Neues aus Schilda – Stadtteil Linden

Vergessene Anträge der Grünen, fehlende Anhörung der Elternvertreter zum Thema Gebührenerhöhung der städtischen KiTas, Unkenntnis der Geschäftsordnung, mangelhafte Vorbereitung der Magistratsvorlagen – das waren nur die offensichtlichen Fehlleistungen der Mehrheitsfraktionen und des Bürgermeisters in der letzten Sitzung des Parlaments. „Peinlich, laienhaft“ – deftige Worte fielen am Rande der Sitzung.

Das Ergebnis: Drei von neun Tagesordnungspunkten mussten abgesetzt werden, eine Sondersitzung wird vor der Sommerpause nötig. Allerdings erscheint fraglich, ob diese Hast eine sinnvolle Einbindung der Elternbeiräte ermöglicht, wie es das Landesgesetz vorschreibt. Denn dadurch sind gesetzliche Regeln zu Ladungsfristen für die Eltern-gremien nicht einzuhalten. Fachmännisch geht anders.

Die Wiedereinführung der Grundsteuer A (Steuer auf landwirtschaftliche Flächen und Wald), eine der wenigen Stellschrauben, die der Kommune zur Verfügung stehen, konnte nicht beschlossen werden, weil die Vorlage nicht ordnungsgemäß in den Ausschüssen beraten wurde. Unprofessionell.

Die Jugend- und Vereinsförderung wurde trotz verspätet eingeführter Unterlagen gegen den Willen der Opposition beschlossen. Eine Anhörung des Jugendbeirates fand die Mehrheitsfraktion überflüssig. Bemerkenswert, geht es ja genau... um die Jugend. Da muss die Frage nach dem Demokratie-Verständnis erlaubt sein.

Der Fraktionsvorsitzende der CDU warf der Opposition Blockadehaltung vor. Er tat sich aber schwer zu erklären, warum der vor Wochen eingebrachte Antrag von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Thema Anhebung der Spielapparatesteuer mal eben „vergessen“ worden war. Dass darüber hinaus mehrere „grüne“ Anträge seit Monaten unbearbeitet liegen bleiben, könnte man durchaus als Blockade-Politik durch die Mehrheit betrachten.

Vielleicht muss auch noch einmal darauf aufmerksam gemacht werden, dass der Abschluss des neuen Lichtvertrags mit der OVAG („LED“) mit jährlichen Einsparungen von über 15.000€ ebenfalls ein von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN seit Monaten propagierter Vorschlag war. Bis vor 4 Wochen hieß es dazu noch seitens des BM König, da sei nichts zu holen. Und plötzlich geht doch was. Wenn auch wegen ablaufender Fristen der Förderungsprogramm dann wieder hoppla-hopp. Offenbar muss man die Stadtführung gelegentlich „zum Jagen tragen“. Oder, wie weiland in Schilda, Licht in Säcken ins Rathaus tragen.

V.i.S.d.P. Dr. Christof Schütz, Am Lückenberg 18, 35440 Linden